

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 11 November 2020

Neueröffnung der Bücherhalle S. 3
Schule in Zeiten von Corona S. 4
100 Mal Westwind S. 8





Inhalt

Leserbriefe · Aus der Redaktion · Impressum 2

Neueröffnung der Bücherhalle 3

Schule in Zeiten von Corona 4

Internet-Magazin von Menschen mit Fluchterfahrung 5

Nachruf Wolfgang Beckmann 6

Porträt Marlies Salchow 7

100 Mal Westwind 8

Das Stadtteilbüro gratuliert 10

Borner Runde vom 13.10.2020 11

kurz & bündig · Buchtipp 13

Blau-Weiss Osdorf übersteht Lockdown · Adressen 14

kurz & bündig · Termine und Veranstaltungen 15

Was ist los im Bürgerhaus? 16

WESTWIND Jahresplanung 2020/21

Ausgabe Nr.	12/2020	1-2/2021	3/2021
Red.schluss (Fr)	13.11.	15.01.	12.02.
erscheint am (Mo)	30.11.	1.2.	1.3.

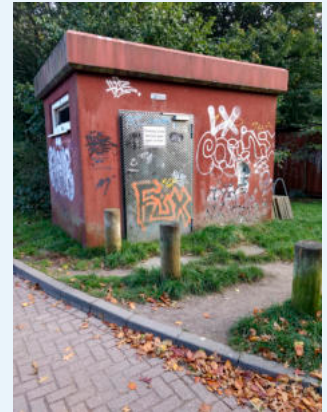
Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Betreff: Toilettenhäuschen

An die WESTWIND-Redaktion
 Seit einigen Jahren rottet das Toilettenhäuschen im Böttcherkamp (Nr. 244 gegenüber) vor sich hin. Der Hinweis auf die Gebühr am Kiosk hat sicherlich schon sehr viele Besucher am Schacksee verwirrt. Rein äußerlich betrachtet sieht es schon nicht mehr einladend aus, drinnen herrscht das blanke Chaos. Ich frage mich immer, wo die vielen Besucher des nahe gelegenen Spielplatzes, die Spaziergänger und die vielen Leute, die dort Picknick abhalten, mit ihrer Notdurft bleiben. Vermutlich sind die umliegenden Bäume und Sträucher gut gedüngt. Der Hinweis auf einen nicht existenten Kiosk – ist das vielleicht die Lösung? Ein kleiner Kiosk mit Snacks und Erfrischungsgetränken nebenan, Zugang zur Toilette gegen Gebühr... Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Sombray



Wenig einladend ...

Wir erinnern daran, dass es im Januar keinen WESTWIND gibt. Wir bitten deshalb, uns bis zum nächsten Redaktionsschluss (13.11.) Artikel und Termine für Dezember und Januar zukommen zu lassen. Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am 1. Februar 2021.
 Ihre *westwind*-Redaktion.

Titelbild

Herbst am Helmuth-Schack-See
Foto: Tom Hopfgarten

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P), Gerhard Sadler (gs)
 Gestaltung: Martin Tengeler
 Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
 www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 12/2020: 13.11.2020

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
 Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 2.11.2020
 Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.
 Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Schmökern in modernem Ambiente

Die Bücherhalle Osdorfer Born hat neue Räumlichkeiten bezogen



Gesamteindruck: großzügig und einladend



Empfang: mit Maske, aber herzlich

Am Donnerstag, den 1. Oktober, feierte die Bücherhalle ihre Neueröffnung. Die neuen Räumlichkeiten im Außenflügel des Born Centers sind nur wenige Schritte vom alten Standort entfernt. Zu dem Empfang waren neben Staatsrätin Jana Schiedek und Michael Studt, dem kaufmännischen Direktor der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, zahlreiche Gäste aus dem Stadtteil eingeladen.

Nach dem Festakt gab es für Gäste und KundInnen Gelegenheit, die neue Bibliothek in Augenschein zu nehmen. Das vom Hamburger Innenarchitekten Jens Brockmann (Kontor 8100) entworfene Raumkonzept mit einer zum Teil maßgefertigten Innenausstattung schafft ein modernes

und angenehmes Ambiente. Zwei gemütliche Loungebereiche laden zum Schmökern und Verweilen ein. Der als Dschungel gestaltete Kinderbereich wurde optisch aufgefrischt und fällt großzügiger aus. Erstmals verfügt die Bücherhalle außerdem über einen 53 m² großen Veranstaltungsraum, der viel Platz für Events oder Treffen von Stadtteilakteuren bietet. Alternativ können daraus zwei separat nutzbare Gruppenräume entstehen, die Austausch und gemeinsames Lernen, beispielsweise für SchülerInnen, ermöglichen.

Nachmittags präsentierte die Bücherhalle ein buntes Programm mit einem Seifenblasenkünstler und Kreativ-Aktionen für Kinder.



**Jens Ambacher
Leiter der Bücherhalle
Osdorfer Born**



Schmökerecke: die erste Nutzerin



**Eröffnungsveranstaltung: Frischluft gegen Corona
Fotos: Christoph Keller, fb**

Videoschlachten und Pausenschienen

Seit März ist an den Hamburger Schulen nichts mehr „normal“. Eine Schülerin und ein Schüler des Luruper Goethe-Gymnasiums berichten von radikalen Veränderungen und vom neuen Alltag.

Wie schreibt man eine Klausur zu Hause?

Es überkam uns wie ein Blitz: Während einige Wochen zuvor noch nahezu gar nichts über das Coronavirus bekannt war, wurde innerhalb der letzten Tage der Märzferien 2020 binnen kürzester Zeit klar: So kann Schule nicht stattfinden.

Wir fielen also alle ins kalte Wasser, SchülerInnen wie LehrerInnen. Anfangs wusste niemand so richtig, wie es weitergehen sollte. Nach einigen Tagen fing jedoch ein Chaos von Terminen, Mails und eine Schlacht von Videokonferenzen an. Unsere Schule hatte sich innerhalb von wenigen Tagen von null auf hundert digitalisiert. Während ich großen Respekt vor den LehrerInnen habe, die sich größtenteils extrem engagiert haben, hatten dennoch viele SchülerInnen kleinere oder größere Probleme, ob es nun am aufgebrauchten Datenvolumen, dem fehlenden Drucker oder dem inkom-

patiblen Videokonferenzprogramm lag. Nach einiger Zeit wurde das Neuartige jedoch zur Routine.

Schwieriger wurde es, als dann plötzlich Klausuren geschrieben werden mussten und Prüfungen anstanden. Wie soll eine Klausur von zu Hause verfasst werden? Kann per Videokonferenz überhaupt eine Präsentation kohärent stattfinden? Die Antwort lautet wohl (mehr oder weniger freiwillig) „ja“. Klausuren wurden von zu Hause geschrieben (Bitte mit einer halben Stunde Puffer planen, es wird technische Probleme geben. Danke!).

Leider hat nicht alles ganz so fabelhaft zusammengeschustert geklappt: Viele SchülerInnen, die eher mit direkter Kommunikation und mit mündlichen (nicht „Mail-igen“) Erklärungen besser klarkommen, hatten zu kämpfen.

Auch ist zu Hause die Hemmschwelle wesentlich geringer, einmal neben dem Remote-Unterricht einen Film zu schauen oder eine der vielen Deadlines für Abgaben zu übersehen.

Hier waren die LehrerInnen und SchülerInnen leider von der Schulbehörde alleine gelassen: Das Halbjahr hatte so stattzufinden, wie es im Plan steht, keine Widerrede. Auf Nachsicht bei Prüfungen brauchen SchülerInnen jedenfalls nicht mehr zu hoffen. Die Schulbehörde ist da lieber stolz darauf, wie gut die LehrerInnen die Situation gehandelt haben ...

So ging mit den Sommerferien ein unerwartetes Halbjahr zu Ende, die Auswirkungen sind noch jetzt spürbar: Desinfektionsmittel an jeder Ecke und eine farbig-bunte Vielfalt an Masken auf dem Schulhof.

Jasper Michalke, S3

Auf genau bestimmten Wegen durch die Schule

Vor knapp drei Monaten hat in Hamburg die Schule wieder begonnen – Maskenpflicht und Abstandsregelungen sind inzwischen zur Normalität geworden, doch wie verlief der Start in diese schwierige Zeit und wie hat sich die Lage bis jetzt entwickelt?

Auch vor dem Beginn der Sommerferien im Juni 2020 fand für alle Jahrgangsstufen des Goethe-Gymnasiums vereinzelt Präsenzunterricht statt. Dieser ist jedoch nicht vergleichbar mit dem jetzigen Unterricht, der beinahe ohne große Einschränkungen ablaufen kann. Natürlich gibt es auf dem Schulhof und teilweise in den Klassenräumen noch immer die Maskenpflicht, doch diese gehört für die meisten Menschen schon längst zum Alltag dazu und

ist einfach nicht mehr wegzudenken. Auch die zwei Pausenschienen zählen zu den neuen Regelungen der Schule, wodurch der Schulhof grundsätz-

lich leerer ist als sonst. Das und vieles mehr sind wesentliche Maßnahmen, die für Schulen und öffentliche Orte getroffen wurden, um das Corona-



Achtsamer Goethe
Foto: Yasmin Vogts

virus zu bekämpfen und die Ansteckungsrate gering zu halten.

Zu Beginn des Schuljahres mussten sich Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte vorerst an die neuen Regelungen gewöhnen. Nachdem die Klasse während des Präsenzunterrichts vor den Sommerferien in zwei Gruppen aufgeteilt wurde, wird nun wieder in der vollständigen Klasse unterrichtet. Auch die genau bestimmten Wege, beispielsweise durch die Pausenhalle, haben anfangs etwas

Eingewöhnungszeit benötigt. In den ersten Wochen nach den Sommerferien war es laut mehreren Schülern sehr seltsam, wieder in der Schule zu sein. Es habe sich sehr fremd angefühlt, nachdem der normale Schulalltag ein halbes Jahr lang praktisch ausgesetzt hat. Trotzdem kam der Schulanfang tendenziell eher willkommen, da in der Homeschooling-Phase durchaus einige Lücken aufgebaut wurden. In dieser Zeit hat einfach die persönliche Präsenz der LehrerInnen gefehlt.

Jetzt ist der Schulalltag für viele SchülerInnen bereits wieder zurückgekehrt, da nun auch die stressige Klassenarbeitsphase begonnen hat. Nach den Herbstferien werden höchstwahrscheinlich einige Komplikationen eintreten, die schlimmstenfalls zu einem weiteren Lockdown führen könnten. Aktuell bleibt uns also nichts anderes übrig, als abzuwarten und weiterhin vorsichtig zu sein.

Greta Wietzke, 10d

„Kohero“ heißt Zusammenhalt

Internet-Magazin von Menschen mit Fluchterfahrung – Gespräch mit Hussam Al Zaher



Im Jahr 2015 kam Hussam Al Zaher nach Deutschland – als Flüchtling. Zusammen mit seinem Bruder Ahmad war er 2014 aus Syrien geflohen, um dort nicht in der Armee von Baschar al-Assad dienen zu müssen. Hussam Al Zaher ist Journalist, und er hatte von Anfang das Interesse, in seinem Beruf zu arbeiten; ein Hindernis freilich: die Sprache. Über eine Facebook-Gruppe kam er in Kontakt mit Deutschen und konnte in von Ehrenamtlichen angebotenen Sprachkursen seine in der Flüchtlingsunterkunft Schnackenburgallee erworbenen Deutsch-Kenntnisse verbessern.

2017 begann er online das „Flüchtling-Magazin“ herauszugeben, für das inzwischen Autorinnen und Autoren aus mehr als zehn Nationen schreiben und das von Ehrenamtlichen des

Vereins leetHub St. Pauli e. V. unterstützt wird. „Unser Anliegen war, dass Menschen mit Fluchterfahrung für Menschen ohne Fluchterfahrung schreiben, dass sie dies aber zusammen tun, denn etwa bei der Sprache brauchen wir Unterstützung.“ Vom „Flüchtling-Magazin“ sind inzwischen auch vier gedruckte Exemplare erschienen; Flüchtlinge erzählen ihre Fluchtgeschichte, schreiben über ihre Träume und über Probleme in ihren Heimatländern, aber auch über ihr Leben, ihre Perspektiven und ihre beruflichen Erfolge in Deutschland.

Und warum nun die Umbenennung in „Kohero“ und weshalb dieser Name?

„Flüchtlinge bleiben ja nicht immer Flüchtlinge: Im Verlauf von fünf Jahren hat sich für viele die Situation geändert. Wir suchten deshalb einen neuen Namen. Ein deutscher Name hat immer schon eine Bedeutung, es sollte aber ein „neutraler“ Begriff sein. Wir haben deshalb das Wort ‚Kohero‘ aus der weltweit verbreiteten Plansprache Esperanto gewählt: ‚Zusammenhalt‘ – da wir alle in einer Gesellschaft leben.“

„Kohero“ hat zurzeit in den sozialen Medien etwa 16.000 Abonnenten, Beiträge von mehr als 140 AutorInnen wurden bisher veröffentlicht. Unterstützung erhalten die AutorInnen über Schreibtandems: Eine mi-



Hussam Al Zaher · Foto: privat

grantische AutorIn und eine deutsche MuttersprachlerIn bilden ein Team und verfassen die Texte gemeinsam, sodass „nebenbei“ auch Deutschunterricht stattfindet.

„Kohero“ ist nicht mehr auf Hamburg beschränkt, es gibt Interviews und Berichte auch aus München und Bochum. Finanziert wird das Projekt über einen Verein, über Spenden und Abonnements der gedruckten Ausgabe; außerdem hat das Projekt Preise erhalten, die mit Fördergeldern verbunden waren.

Kohero-Chefredakteur Hussam Al Zaher hat inzwischen gute Deutschkenntnisse und würde gerne einen Master in Islamwissenschaften machen oder aber ein journalistisches Volontariat absolvieren.

Das Kohero-Magazin ist zu finden unter www.kohero-magazin.de.

fb

Wolfgang Beckmann †

362 Tage war unser Sportverein Osdorfer Born e.V. alt, als Wolfgang Beckmann mit der Mitgliedsnummer 609 (!) in den Verein eintrat, den er vor wenigen Tagen verlassen musste – er verstarb völlig unerwartet am 13. September 2020. Er hinterlässt eine große Lücke, denn er war auf vielen Gebieten unermüdlich für seinen Verein unterwegs: anfangs in der Fußballabteilung, dann als Verleger der Vereinszeitung, die er bis zum Schluss fast alleine entwarf, sammelte, redigierte ..., später im Vorstand, wo er all die Jahre zeichnungsrechtlich war, in der Tischtennisabteilung, als „Macher“ für das Vereinsheim und die Geschäftsstelle, an deren Einrichtung und Umzügen er jedes Mal einen großen Anteil hatte.

In der **Fußballabteilung** hat er nach nur einmonatiger Mitgliedschaft im August das erste Tor des Vereins geschossen, in einem Spiel gegen Hansa 10 an der Feldstraße! Im Vorstand war er dann viele Jahre als Verbindungsmann zu seiner alten Abteilung aktiv und hat deren abwechslungsreiche Geschichte begleitet. Natürlich war er HSV-Fan und beherrschte viele Tricks und die nötige Chuzpe, um immer ins Stadion zu gelangen. Bald besaß er über viele Jahrzehnte eine Dauerkarte für das Volksparkstadion. Er folgte dem HSV durch ganz Europa, z. B. mit seinem alten VW-Käfer bis nach Madrid zum Europacup-Finale gegen Nottingham (28. Mai 1980).

Von Anfang bis Ende hat er unser **Vereinsblatt** gestaltet: Anfang 1973 übernahm er die „Borner Mitteilungen“, die im Oktober 1971 vom Gründungsmitglied Uwe Lorenz ins Leben gerufen worden waren. Sie dienten der Interessengemeinschaft des Osdorfer Born, der Maria-Magdalena-Gemeinde und eben auch unserem Verein als Mitteilungsblatt. Als Setzer („... bitte nie als Drucker bezeichnen“) war er prädestiniert dafür und hat diese Aufgabe bis zum Schluss mit großem Engagement durchgezogen. Er kämpfte unermüdlich für sein Blatt, warb um Beiträge, sammelte Werbeanzeigen ein, schrieb selbst viele Artikel und unterzeichnete mit wechselnden Buchstaben, damit die „WB's“ nicht zu häufig im Blatt auftauchten! Als die „Borner Mitteilungen“ nicht weitergeführt werden konnten, brachte er übergangsweise eine regelmäßige Vereins-Seite im „Osdorfer Kurier“ unter bis er im Oktober 1988 anlässlich eines „Tages der Offenen Tür“ des Borncenters unsere/seine eigene „Vereinsinfo“ vorstellte, die er bis in dieses Jahr hinein eigenverantwortlich herausgab, insgesamt 115 Ausgaben!

Und das war ja nicht alles: Er hat alle Jubiläumsschriften, von der 10-jährigen über die 25 und 40 hinweg bis zur voluminösen 50-er-Festschrift hergestellt – zum größten Teil selbst zusammengestellt, geschrieben, gesammelt, gesetzt und zum Drucker gebracht!

Nach dem Fußball ging Wolfgang 1975 zum **Tischtennis**, dem er zeit seines Lebens verbunden blieb. Er gewann dort viele Freunde, nahm begeistert an den vielen Ausfahrten teil und schaffte es sogar – von der Nr. 8 in der 6. Mannschaft (!) – bis in die 1. Mannschaft. Dieses sagte er schon 1995 voraus, als die Mitgliederzahlen stark zu sinken begannen und es am Schluss nur noch eine Mannschaft gab, in der weniger die Leistung als die Mitgliedschaft zählte! Ab 1994 führte er selber zwei Jahre lang die Abteilung, aus ihr rekrutierte er auch neue Vorstandsmitglieder, wenn die Lücken in der Führungsebene zu groß wurden.

1976 holte der „Sportpastor“ Martin Bethge Wolfgang in den **Vorstand** des Vereins, dem er (mit einer 5-jährigen Unterbrechung) bis zuletzt angehörte. Ja, zwei Jahre lang, 1981-1983, trat er selbst an die erste Stelle und führte den Verein als Vorsitzender des Vorstandes. Er gehörte fast die gesamte Zeit mit zum Geschäftsführenden Vorstand, war also eines der drei zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder. Seine Hauptaufgabe aber war – natürlich! – die Öffentlichkeitsarbeit, die er mit Begeisterung, großer Energie und Engagement erfüllte. Dabei half ihm ungemein, dass er den Stadtteil kannte wie kein Zweiter – und der Stadtteil kannte ihn – er war fast so wie der sprichwörtliche „bunte Hund“, was auch mit seiner Arbeit für die Stadtteilzeitung „Osdorfer Kurier“ zusammenhing. So war es fast selbstverständlich, dass immer er die besonderen Ehrungen vornahm und in gekonnter und witziger Weise die Verdienste der zu Ehrenden ins rechte Bild rückte, zuletzt im vergangenen Jahr die 50-Jährigen des Vereins. Er war es auch, der über Jahrzehnte hinweg die Verbindungen zu besonderen ehemaligen Mitgliedern hielt, die aus gesundheitlichen o. a. Gründen nicht mehr im Blickfeld waren, so z. B. die erste langjährige Sekretärin Gerda von Einem oder die Turnwartin Ella Katins.

Wolfgang war maßgeblich daran beteiligt, unser erstes **Vereinsheim** im Kroonhorst Nr. 11 zu errichten, mit Leben zu füllen und am Ende nach der Kündigung der Pächter ein Jahr lang geöffnet zu halten. Mit seinem Schwie-



Wolfgang Beckmann

gervater Werner Harrs bildete er die „Tapezierkolonne“, die 1987 dem neuen Clubheim seinen Glanz gab. Als es dann am Ende sehr eng wurde und der Vorstand beschloss, den Ausschank in Eigenregie fortzuführen, war er es, der alle notwendigen Scheine (Polizei, Finanzamt, Gewerbeamt, Handelskammer etc.), incl. des „Frikadellenscheins“, beibrachte und so den Betrieb am Laufen hielt. Ja, er scheute sich nicht, am Ende noch eigenes Geld einzusetzen, um bis Jahresende durchhalten zu können!

Desgleichen war er auch zur Stelle, als es galt, die diversen Umzüge unserer **Geschäftsstelle** zu organisieren: vom Kroonhorst 11 in die Räume des damaligen Stadtteilbüros, nach kurzer Zeit wieder zurück und am Schluss ins neue Bürgerhaus an der Bornheide. Und er besorgte auch gleich – dank seiner vielfältigen Kontakte - die notwendigen Möbel dazu!

Wolfgang war ein leidenschaftlicher Mensch; wenn er sich für eine Sache einsetzte, tat er es voll und ganz. Und er konnte dabei sehr deutlich und auch sehr laut werden, wie beispielsweise in den Auseinandersetzungen mit diversen Abteilungsvorständen, die mal wieder die Belange der Abteilung über die des Gesamtvereins stellten.

Wolfgang war ein Mann des Wortes, er schrieb gern und gut und konnte auch sehr gut mit Anekdoten und „Döntjes“ unterhalten. Es konnte sich dabei um Geschichten und Erinnerungen aus seinem geliebten Hamburg, speziell Altona, handeln oder von den zahlreichen Reisen und Ausflügen, die er viel und gern unternahm. Auch außerhalb des Vereins setzte er sich voll für die Gemeinschaft ein – so hat er zum Beispiel jahrelang das vorweihnachtliche „Osdorf kocht über“ organisiert und den halben Verein da mit eingespannt.

Mit seinem Wirken hat er unseren Sportverein ganz wesentlich geprägt und wird uns so noch lange gegenwärtig sein!

Für den Vorstand – Klaus Schulze

Dem Stadtteil sehr verbunden

Marlies Salchow, Leiterin des ASD Osdorfer Born, geht in den Ruhestand

Marlies Salchow ist seit 30 Jahren Sozialpädagogin, arbeitete zunächst in der Förderschule Böttcherkamp, war später zuständig für ein Hamburger Frauenhaus und dann in der Beratung von Pflegeeltern tätig; seit elf Jahren ist sie Abteilungsleiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) im Osdorfer Born.

In dieser Funktion hatte sie nicht wenige Herausforderungen zu meistern. Dazu zählt etwa das Jahr 2015, als ihre Dienststelle zuständig wurde für die Erstaufnahmeeinrichtung im ehemaligen Max-Bahr-Baumarkt. „Wir waren jeden Tag vor Ort, haben uns um 120 Kinder gekümmert, sie in Kitas untergebracht und die Familien unterstützt.“ Das waren andererseits organisatorische Herausforderungen, als die von ihr übernommene Abteilung geteilt und neu aufgestellt werden musste oder als das Gebäude im Achtern Born um zwei Stockwerke aufgestockt wurde. Und ganz aktuell war es der Ausbruch der Corona-Pandemie im März dieses Jahres: „Für uns kam es darauf an, Kontakt zu den Familien zu halten, die von dem Notbetrieb in den Kitas und Schulen betroffen waren, und die Unterstützungsangebote bekannt zu machen. Ich habe teilweise Masken und Schutzanzüge privat beschafft. Die Hälfte unserer MitarbeiterInnen war im Homeoffice, die anderen vor Ort tätig, und seit den Sommerferien gibt es viele Fälle von Kindswohlgefährdung. Ein besonderes Problem waren die Corona-Fälle in der Unterkunft im Kroonhorst, wo 14 Familien mit 50 Kindern in Quarantäne bleiben mussten – in der heißesten Zeit dieses Sommers.“

Hinzu kamen regelhafte Aufgaben wie Vernetzung der Kitas, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, die



Marlies Salchow

Zusammenarbeit mit den Jugendbeauftragten der Polizei, mit der Stadtteilkonferenz und anderen. „Die Vielfältigkeit der Arbeit hier gefällt mir“, sagt Marlies Salchow. „Die Akteure leisten Tolles, man kann sich aufeinander verlassen, und dadurch lebt der Born.“

Das liegt auch an ihr – eine Kollegin aus dem Bezirksamt hebt ihr hohes Engagement hervor und „dass sie Kritik an Missständen übt“. Auch die KollegInnen der Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup rühmen ihre Arbeit: „Sie macht eine tolle Arbeit, ist dem Stadtteil sehr verbunden und hat einen wachen Blick für die Familien. Wir arbeiten sehr gerne mit ihr zusammen.“

Ende November geht Marlies Salchow in den Ruhestand. Auch wenn sie weiterhin als Mentorin für KollegInnen und den „Nachwuchs“ tätig sein möchte, so freut sie sich auf mehr Zeit für ihre beiden Enkelkinder und auf Reisen mit und ohne Fahrrad. Was sie sich wünscht? „Dass die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen aufgewertet wird; sie haben eine höhere Eingruppierung verdient!“

Der WESTWIND wünscht Marlies Salchow alles Gute. fb



8/11 Erster Kulturfesttag im Osdorfer Born



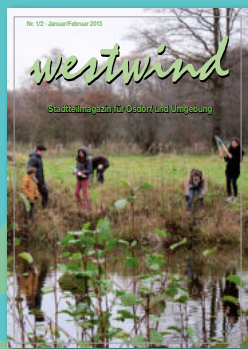
12/11 Eine Quartiersmitte für den Born!



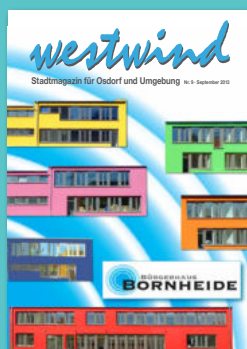
9/12 Jugendliche machen Musik im Jamliner



11/12 Aus Schule wird Bürgerhaus



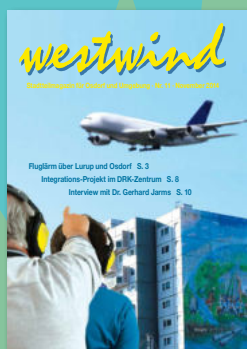
2/13 SchülerInnen pflegen die Feldmark



9/13 Das Bürgerhaus wird eröffnet



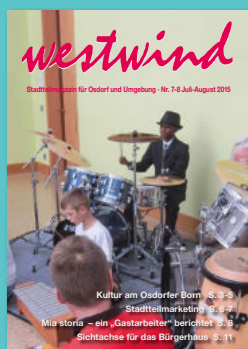
6/14 Demonstration gegen den Ausbau der Bornheide



11/14 Protest gegen Fluglärm



6/15 Borner Runde: BürgerInnen mischen sich ein



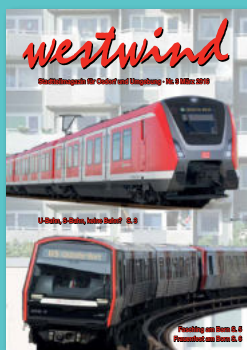
7/15 „Kultur im Treppenhaus“ – Schule Barlsheide

Warum es auf dieser Seite von 100-ern wimmelt? Nun, wir wollten zeigen, in welcher exklusiver Gesellschaft wir uns ab jetzt bewegen, denn, wie im Oktober-Heft schon erwähnt, der vorliegende WESTWIND ist die 100. Ausgabe unserer Stadtteilzeitung. Da ist, neben einem Tusch, ein kleiner Rückblick schon am Platze.

Nachdem in der Borner Runde immer mal wieder der Wunsch laut geworden war, der Born möge wieder eine Stadtteilzeitung bekommen, traf sich am 18.12.2009 eine Gruppe von AktivistInnen zu ersten Überlegungen. Zu den Diskutierenden zählten VertreterInnen von Einrichtungen, interessierte BürgerInnen sowie MitarbeiterInnen des Bezirksamts. Bei weiteren Treffen im Laufe des Jahres 2010 wurden Vorstellungen ausgetauscht, andere Stadtteilzeitungen begutachtet, Konzepte geschrieben und erörtert und vieles mehr. Es bildete sich ein „harter Kern“: Frieder Bachteler (Born-Sympathisant), Andreas Lettow und Gerhard Sadler (beide Bewohner, allerdings eines Randgebiets, von dem bis heute nicht klar ist, ob es zum Born gehört oder nicht ... – eines von vielen Problemen des Quartiers), Sabine Tengeler (Luruperin – was auch nicht alle BornerInnen wissen: ein Teil des Borns gehört zu Lurup! – und zugleich Layouterin des WESTWIND), Mechthild Vogedes (Sprachförderungsverein LiBiZ) und Nico Zorn (im Bezirkamt Altona zuständig für die Stadtteilentwicklung

im Osdorfer Born). Zur Redaktion gehörten zeitweilig noch Roland Schielke und Heike Widowski, 2016 übernahm Martin Tengeler das Layout, und den harten Kern bilden seit Jahren die Redakteure *fb*, *ltw* und *gs* ...

Um nicht zu ausführlich zu werden: Im November 2010 erschien die sogenannte Nullnummer, also eine Art Probeausgabe, die aber doch schon sehr „fertig“ war, so dass sie für uns der WESTWIND Nr. 1 ist. Mit dem, was sich in den vergangenen zehn Jahren in „Osdorf und Umgebung“ getan und dann im WESTWIND seinen Niederschlag gefunden hat, könnte (und müsste man eigentlich) ein ganzes WESTWIND-Heft füllen. Wollen Sie es genau wissen? Auf der WESTWIND-Website www.westwind-hh.net können Sie unter dem Link „Archiv“ sämtliche bisher erschienenen WESTWIND-Ausgaben durchschmökern – eine, das können wir Ihnen versprechen, interessante Lektüre und ein lebendiger Rückblick auf zehn bewegte Jahre in Osdorf und Umgebung und speziell im Osdorfer Born.



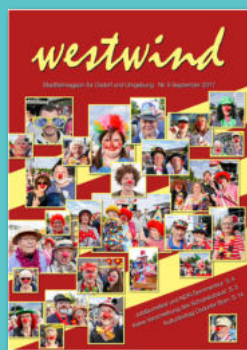
3/16 40 Jahre ohne U- oder S-Bahn



4/16 Uneben, gefährlich: Wege im Born



2/17 Jubiläumsjahr: Der Born wird 50



9/17 Jubiläumsfest und NDR-Sommertour



2/18 750 Jahre Osdorf



12/18 Dritter Osdorfer Adventskalender



2/19 GSSt-Fotoprojekt „Osdorf Urban“



5/19 NDR vor Ort in Osdorf



2/20 Erstes Kulturfestival „Crossdorf“



5/20 Schulen in Zeiten von Corona

Was bei der Lektüre hoffentlich zu spüren ist: mit welchem Engagement vor jeder einzelnen dieser 100 Ausgaben Themen und Fragen diskutiert wurden – von der Feldmark über die nie gebaute Schnellbahn bis zum Bürgerhaus, vom Verhältnis zwischen Alt-Osdorf und dem Osdorfer Born über die Kunst im öffentlichen Raum bis zur nicht existenten Veloroute 1 in die Innenstadt. Nicht jede unserer (manchmal auch ausufernden) Diskussionen führte zu einem Text im WESTWIND, immer aber ging es mit Leidenschaft um die Belange derer, für die der WESTWIND gemacht wird.

Die Redaktionsarbeit war anstrengend und befriedigend zugleich, und, um es persönlich auszudrücken, ich möchte diese zehn Jahre und insbesondere die Zusammenarbeit mit den beiden Kollegen im Redaktionstrio nicht missen!

Wie wir in den letzten Ausgaben schon deutlich gemacht haben, muss es nun aber Veränderungen geben. Wir brauchen Verstärkung und möchten Verantwortung abgeben. Erfreulicherweise zeichnet sich nach unseren Appellen, nach einigen Treffen und Gesprächen ab, dass sich die Redaktionsarbeit auf weitere Schultern verteilen wird und dass zentrale Aufgaben von anderen übernommen werden. Wir werden darüber in den nächsten Ausgaben informieren.

Gerne hätten wir die 100. WESTWIND-Ausgabe mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, gefeiert. Die aktuelle Pandemie-Situation lässt dies nicht zu. Aber symbolisch stoßen wir mit Ihnen allen an auf die Zukunft des WESTWIND, auf den Osdorfer Born und auf Osdorf und Umgebung. fb



Die WESTWIND-Redaktion (v. l.: Gerhard Sadler, Frieder Bachteler, Andreas Lettow) in ihrem Hauptquartier: dem Café OSBORN53



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Wir gratulieren zur 100. Ausgabe!

Warum eine Stadtteilzeitung für Osdorf und Umgebung? Mit dieser Frage habt Ihr, liebes Redaktionsteam, ein erstes Probeexemplar des WESTWIND im November 2010 herausgebracht, die sogenannte „Nullnummer“. Zu dem Zeitpunkt war viel los in Osdorf und den benachbarten Stadtteilen. Große bauliche und infrastrukturelle Veränderungen standen an, ehrenamtlich Aktive organisierten sich, kulturelle Veranstaltungen fanden statt. In diesem Trubel habt Ihr den WESTWIND ins Leben gerufen. Ein Stadtteilmagazin, das stets am Geschehen und den Menschen vor Ort ist. Authentisch, tiefenscharf, einzigartig, manchmal provokativ, aber immer sachlich und immer die positiv verstandene Vielfalt und Besonderheit des Stadtteils im Blick. Dieser Linie seid Ihr 10 Jahre lang treu geblieben. Der Nullnummer folgten 99 Ausgaben. Diese ist die hundertste! Und jetzt? Brauchen Osdorf und Umgebung weiterhin den WESTWIND? Auf jeden Fall! Denn auch zehn Jahre später brodelt es im Stadtteil. Durch den RISE-Gebietsentwicklungsprozess werden seit 2016 große baulich-räumliche Projekte im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup vorangetrieben, Spielplätze und Wege werden umgestaltet, zwei wichtige stadtteiloffene Schulen werden neu gebaut, die naturnahen Erholungsräume werden angefasst, neue nachbarschaftliche Treffpunkte wie das Café OsBorn53 im Bürgerhaus Bornheide sind entstanden, das 50-jährige Stadtteiljubiläum wurde ge-



Foto: Gerhard G, Pixabay

feiert und viele Aktive setzen sich weiterhin für eine vitale Entwicklung des Gebietes ein. Wer außer dem WESTWIND könnte monatlich über diese und noch weitere Ereignisse in ganz Osdorf in solcher Breite und Tiefe berichten? Wohl niemand. Dies wurde am 17. September 2020 auf der Veranstaltung „Westwind 2021 – Frischer Wind oder Flaute?“ deutlich. Knapp 30 Stadtteilaktive nahmen teil und bekräftigten die besondere Qualität des WESTWIND ausdrücklich. Das Stadtteilmagazin ist fester Bestandteil der Stadtteilidentität. Damit das so bleibt, sicherten zahlreiche Anwesende ihre Unterstützung zu, denn ab 2021 soll im wahrsten Sinne des Wortes ein frischer Wind wehen. Ihr, liebes Redaktionsteam, wollt euch nach 10-jährigem ehrenamtlichen Einsatz für den WESTWIND etwas zurückziehen, nicht mehr die treibende Kraft sein, sondern eher so aus dem Windschatten heraus agieren. Mit Eurer Unterstützung im Hintergrund und neuen Denkenden und Schreibenden im Vordergrund als neue Windenergie wird das Redaktionsteam 2021 besetzt sein. Ein starker frischer Wind aus dem Hamburger Westen wird also auch weiterhin spürbar sein.

In der begründeten Vermutung, auch im Namen vieler Osdorferinnen und Osdorfer zu sprechen, danken wir Euch für Euer Engagement bis hierher ganz herzlich!

Das Gebietsentwickler-Team
Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji

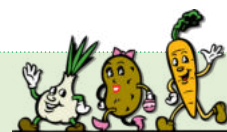
Bruschetta mit Tomaten-Basilikum

2 Essl. Öl in einer Pfanne erhitzen, **6 Scheiben Ciabattabrot** darin beidseitig rösten und mit **etwas Salz** würzen, herausnehmen. **1 Lauchzwiebel** in feine Ringe schneiden, **2-3 Tomaten** vierteln, entkernen, in kleine Würfel schneiden. Etwas **Basilikum** in feine

Streifen schneiden. Alles in einer Schüssel mischen, mit 1 Teel. Öl, Salz, Pfeffer und etwas Zucker mischen.

Diesen besonderen Mix auf den Broten anrichten und mit etwas Basilikum garnieren.

Guten Appetit wünscht Inge Nolting



Viele offene Fragen

Sitzung der Borner Runde vom 13.10.2020

Diese Sitzung der Borner Runde verlief anders als geplant, da Bezirksamtsleiterin Frau Dr. von Berg ihren Besuch aus Krankheitsgründen – sie hatte einen Fahrradunfall – kurzfristig absagen musste. Wann das Gespräch mit ihr nachgeholt werden kann, ist noch offen.

Die Sprecherin der Borner Runde, Margret Heise, stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest, fragte nach Anmerkungen zum Protokoll der Septembersitzung – es gab keine, das Protokoll ist somit genehmigt – und schlug dann vor, weitere **Themen und Anliegen** für das Gespräch mit Frau von Berg zu sammeln. Genannt wurde:

- ▶ **Der Born Loop** ist zurzeit schlecht befahrbar wegen Laub und Eicheln auf der Strecke. Wer ist generell für die Pflege des Loops zuständig?
- ▶ Immer noch ist unklar, von wem und aus welchen Gründen an dem neu asphaltierten Teilstück des Weges Am Barls das neue **Verkehrsschild** (s. ww 9/2020) aufgestellt wurde und welchen Sinn es haben soll.
- ▶ Auf den Gewerbeflächen an der Bornheide gibt es **Leerstände**: Max Bahr, Aldi, Budni. Dadurch ist die Eingangssituation zum Osdorfer Born massiv beeinträchtigt. Das Max-Bahr-Gebäude soll weiterverkauft worden sein; darüber hinaus gib es keine Informationen, wie es mit den Gewerbeimmobilien weitergehen soll.
- ▶ Heftig kritisiert wird das Fehlen einer öffentlichen **Toilette im Bornpark** (s. auch S. 2). Obwohl in Altona WC-Anlagen aufgestellt wurden, gibt es weiterhin keine für den Osdorfer Born. Ein entsprechender Antrag liegt der Bezirksversammlung vor. Die Unterhaltung einer WC-Anlage, so ein Vorschlag, könnte zusammen mit den Blue Devils (in der Sportanlage Kroonhorst) und dem SVOB durch Vergabe an einen sozialen Träger erfolgen.

- ▶ Der Umbau der **Kehre Glückstädter Weg** kommt nicht voran, da die Ko-Finanzierung nicht geklärt ist und es außerdem an personellen Ressourcen in der Verwaltung fehlt.

- ▶ Offen ist auch, wie der gehwegbegleitende **Grünstreifen** längs des Schulgeländes gestaltet und gepflegt werden soll.

- ▶ Zu den sich abzeichnenden **Parkplatzproblemen** im Glückstädter Weg gibt es ebenfalls noch keine Klärung der Zuständigkeit und keine Vorschläge für eine Lösung.

Für die **Gebietsentwicklerinnen** berichtete Rixa Gohde-Ahrens über aktuelle Sachstände und Fragen:

- ▶ Es fand eine **Begehung** des Rohbaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule statt. Noch ungelöste Probleme sind: guter Übergang vom Schulgelände in das Quartier, Umbau der Kehre Glückstädter Weg (s. oben), Neustrukturierung des Glückstädter Wegs im Hinblick auf den absehbar zunehmenden Verkehr.

- ▶ In der Novembersitzung der Borner Runde wird die aktualisierte **RISE-Maßnahmenliste** vorgestellt und besprochen.

- ▶ Die Konzeptstudie zum **Luruper Moorgraben** ist fertig; nach internen Abstimmungen wird sie öffentlich zugänglich sein.

- ▶ Zu Nachfragen zum Stadtteilplan: Dieser wurde bisher nicht weiterverfolgt wegen diverser Veränderungen der Einrichtungslandschaft, u. a. auf dem Bürgerhausgelände.

- ▶ Der Wunsch nach **automatischen Türöffnern** im Haus orange ist evtl. realisierbar über RISE- bzw. Sondermittel. Das wird zurzeit geklärt.

- ▶ **Benennung der Wege** und Beschilderung: Es finden bezirksinterne Abstimmungen statt.

Aktuelles:

- ▶ Als VertreterInnen der Borner Runde im **Beirat** des Bürgerhauses werden Frau Stobbe und Herr Lettow wiedergewählt.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 8.11., 19 Uhr

Thema u.a.:

- ▶ **Stand der RISE-Maßnahmen**

Wegen Corona bitte anmelden: info@borner-runde.de oder per Telefon: 524 732 66

Anträge an den Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

- ▶ 1200 € für eine Reihe von Lesungen, organisiert von Komschu
- ▶ 1000 € für eine Aufführung des Ghetto-Theaters, voraussichtlich im Dezember

- ▶ Als Thema für die nächste Sitzung des Beirats wünscht sich die Borner Runde die Erörterung der Situation im **gelben Haus**.

Sonstiges, Termine:

- ▶ Vollversammlung des Bürgerhauses am 22.10. (*Nachtrag*: musste wegen Corona abgesagt werden)
- ▶ Seit 15.10. gibt es jeden zweiten Donnerstag einen Film im Café OSBORN53.

- ▶ Im November erscheint die 100. Ausgabe des WESTWIND.

- ▶ Abrax Kadabrax kündigt „Nuit du cirque“ an für den 30.11.

fb

Wurmbank zu verschenken

Bio-Abfälle können in wertvollen Humus umgewandelt werden

Nutzmüll e.V. möchte es Menschen ermöglichen, auch mit wenig Geld nachhaltig zu leben.

Nachhaltig bedeutet für uns z. B., Bio-Abfälle in der Hamburger Wurmbank zu Hause auf dem Balkon oder im Keller zu kompostieren.

Ermöglicht hat dies der Ökostromanbieter Lichtblick: 5.000 Euro sind bei dem Crowdfunding #HelftHamburgerHelden zusammengekommen. Wir konnten mit dem Geld 45 Wurmbänke im Wert von je 140 Euro bauen.



Diese möchten wir nun verschenken.

Wir verschenken die Hamburger Wurmbank an Menschen, die sich keine leisten können (Einkommen unter 1.180 Euro mit aktuellem Nachweis).

Als Bedingung für die Teilnahme hätten wir gerne eine kleine Geschichte in Form von Text, Foto oder Video, warum sie/er eine Hamburger Wurmbank haben möchte bzw. sinnvoll findet. Wir möchten ausgewählte Einsendungen veröffentlichen und bei der Übergabe ein Foto mit den neuen EigentümerInnen erstellen.



Nutzmüll hat die Hamburger Wurmbank 1983 entwickelt. Mit ihr wird Kompostierung in der Stadt zum Kinderspiel. Darin lebende Ringelwürmer und Mikroorganismen lieben Kaffeesatz, Blätter, Gemüse- und Obstreste und wandeln den Bio-Abfall zu Hause auf dem Balkon oder im Keller allmählich zu Humus um. Dadurch braucht es deutlich weniger Mülltransporte in der Stadt, der Torfabbau wird gestoppt und Moorlandschaften geschützt.

Dominique Bonsack

Was kann in der Wurmbank kompostiert werden?

- ▶ Obst- und Gemüseschalen
- ▶ Kaffeesatz mit Filtertüten
- ▶ Teeblätter und -beutel
- ▶ Zerkleinerte Eierschalen
- ▶ Verblühte und zerkleinerte Schnitt- und Topfblumen
- ▶ Speisereste in kleinen Mengen
- ▶ Abgeschnittene Fingernägel und ausgekämmte Haare von Mensch und Tier

Eine Anleitung zum Kompostieren erhalten Sie bei der Übergabe der Wurmbank.

Der gemeinnützige Verein Nutz Müll e. V. betreibt Umwelt- und Ressourcenschutz, indem er sich für die Wiederverwendung gebrauchter Materialien einsetzt, wobei er entsprechende Sachspenden verwertet.

Mit der Fertigung umweltfreundlicher Produkte wie der Hamburger Wurmbank hilft der Verein Menschen, die den beruflichen Anschluss verloren haben, aus der Isolation und Untätigkeit und gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt mit einer sinnstiftenden Arbeit zu verdienen.

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



Vogel des Jahres 2021

Zum 50. Jubiläum der Aktion „Vogel des Jahres“ ruft der NABU erstmals die gesamte Bevölkerung in Deutschland dazu auf, den „Vogel des Jahres 2021“ zu wählen. Bis zum 15.12. werden die Top-Ten-Kandidaten ermittelt. Diese gehen ab dem 18. Januar ins finale Rennen um den Titel. Am 19. März 2021 verkündet der NABU den ersten öffentlich gewählten „Vogel des Jahres“.

Der NABU Hamburg hofft auf eine rege Beteiligung und hat auch einen Wunschkandidaten: den Mauersegler. NABU-Vogelexperte Marco Sommerfeld: „Der Mauersegler ist ein typischer Stadtbewohner, droht aber durch viele Sanierungsvorhaben aus unserer Stadt zu verschwinden.“

Abstimmen kann jede und jeder unter www.vogeldesjahres.de

Laternelaufen fällt aus

In Absprache mit dem Spielmannszug Blau-Weiss Osdorf wird das große Laternelaufen im Osdorfer Born in diesem Jahr leider nicht stattfinden, weil es nicht möglich ist, dass alle die erforderlichen Abstände einhalten.

Die gute Nachricht: Es gibt schon einen neuen Termin. Am **Donnerstag, 11.11.2021**, wollen wir gemeinsam Laternelaufen. Auch der Spielmannszug wird dann wieder dabei sein!

Masken-Wettbewerb der Leselibelle



Masken gehören zu unserem Alltag - mach was draus!

Erfinde ein Wort oder einen Spruch - und stempel deine Maske damit.

Deine Maske bekommst du an unserem Stand. Deine Eltern sind auch eingeladen.

Freitag, 6.11.20, 16-18 Uhr

Im Born Center vor der Bücherhalle
Die besten Sprüche werden prämiert.



ELTERNSCHULE im PARK

Ein offener Treff für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern am Spielplatz im Bornpark beim Helmuth-Schack-See. Sie sind ohne Anmeldung jederzeit willkommen.

Spiel und Spaß, andere Eltern kennen lernen, Austausch über Erziehungsfragen – eine gute Zeit miteinander für Sie und Ihr Kind!

Nicht vergessen: wettergerechte Kleidung!

Donnerstags von 14.30-16 Uhr

Gebühr: € 2 bei Teilnahme

Elternschule Osdorf

Bornheide 76 c

040 3577 2970

info@elternschule-osdorf.de

www.elternschule-osdorf.de



Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Barbara Cantini: Mortina – Das große Verschwinden

Mortina ist ein entzückendes Zombiemädchen. Mit Geistern spielen macht zwar Spaß, aber mit anderen Kindern darf sie das eigentlich nicht. Im ersten Band nutzte Mortina piffig den Halloweenabend, um sich unter die geschminkten Kinder zu mischen und neue Freunde zu gewinnen. In diesem zweiten Band stehen sie plötzlich alle vor der Tür. Aber etwas stimmt nicht, denn ein Kind ist mit einem Mal verschwunden. Als erstes gerät der fleischfressende Efeu unter Verdacht.

Die spannende Geschichte mit den vielen gruselig-charmanten Illustrationen richtet sich an Erstleser ab sieben Jahren.

Petra Oelkers: Im schwarzen Wasser

Nach zehnjähriger Pause setzt Petra Oelkers ihre in Hamburg angesiedelte historische Krimireihe fort. Die Bücher beschreiben die Lebensumstände der Menschen und vermitteln auch die Verhältnisse der Schichten mit- und untereinander. Dabei spiegeln sie die Stimmungen am Ende des 18. Jahrhunderts wider: eine Mischung aus Konservatismus und Aufbruchsstimmung. Im bereits elften Band ermittelt Komödiantin Rosina im Mordfall eines in der Stadt fremden Erfinders. Sie konzentriert sich bei ihren Nachforschungen auf den Ratsweinkeller und die Auktionen im Eimbeckschen Haus sowie die Totenkammer der Stadtleichenfrau.





Blau-Weiss Osdorf: Lockdown überstanden

Der Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiss Osdorf e. V. ist weiterhin existent und hat auch die Lockdown-Phase von über drei Monaten überstanden. Vor den Sommerferien wurde das Üben erst mal an die frische Luft verlegt, und wir bedanken uns an dieser Stelle bei den AnwohnerInnen des Luise-Meitner-Gymnasiums, dass es bezüglich der Lautstärke keine Beschwerden gegeben hat. Nach dem ein Hygienekonzept ausgearbeitet wurde, werden die Übungsabende nun wieder in den Räumen der Schule durchgeführt.

Eine unserer Spielerinnen, Felice Leuchtenberger, hatte Ende August ihre Konfirmation – wir gratulieren nochmal recht herzlich. Auch trotz Corona haben wir es geschafft, im September ein Ständchen zu überbringen. Es war für alle sehr schön, dass wir uns endlich wieder präsentieren konnten. Leider, leider sind



Glücklich, wieder spielen zu können: Blau-Weiss Osdorf

alle unsere Laternenumzüge abgesagt worden, da es sich zu schwer mit den Hygienekonzepten und der AHA-Regel umsetzen lässt.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder, die im Lockdown Freude an der Musik gefunden haben. Mehr Informationen: www.blau-weiss-osdorf.de oder

direkt beim Üben vorbeischaun: immer montags und donnerstags (außerhalb der Ferien) ab 18 Uhr im Luise-Meitner-Gymnasium im Fachgebäude hinter der Sporthalle.

Jessica Beck

Vorschläge einreichen für Altonaer Kinder- und Jugendpreis!

Die Bezirksversammlung Altona und der Jugendhilfeausschuss Altona vergeben zum wiederholten Male den mit insgesamt 1.500 Euro dotierten „Altonaer Kinder- und Jugendpreis“. Geehrt werden bis zu zwei Personen oder Institutionen, die ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in

Altona tätig sind. Gewürdigt werden sowohl einmalige Projekte als auch längerfristige Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen. Ausgewählt werden die PreisträgerInnen durch eine Jury des Altonaer Jugendhilfeausschusses. Vorschläge (mit Begründung) können bis zum 30.11.2020 ein-

gereicht werden: Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg. Für Rückfragen: Frau Stobbe, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, bezirksversammlung@altona.hamburg.de

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidebarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidebarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

Es finden wieder kulturelle und andere Veranstaltungen statt, wenn auch in geringer Zahl. Informationen zum Bürgerhaus Bornheide, zum Stadtteilhaus Lurup und zum Heidbarghof finden Sie auf den S. 15 und 16; bitte informieren Sie sich im Übrigen auf den Webseiten der Einrichtungen: www.buergerhaus-bornheide.de · www.stadtteilhaus-lurup.de · www.heidbarghof.de

Die Angebote der Elternschule finden Sie auf S. 16

Dienstag, 3.11.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann **15-17 Uhr** Bücherhalle

Freitag, 6.11.

Bilderbuchkino „Oskar und der sehr hungrige Drache“ **16-16.30 Uhr** Bücherhalle

Sonntag, 8.11.

Egon Schiele – Kunstvortrag mit Veronika Kranich **15 Uhr** Heidbarghof 15 €

Dienstag, 10.11.

Borner Runde **19-21 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 11)

Donnerstag, 12.11.

Kino im Bürgerhaus Bornheide **18 Uhr** Café OSBORN53 (s. S. 16)

Dienstag, 17.11.

Bilderbuchkino „Lachen ist die beste Medizin“ **16-16.30 Uhr** Bücherhalle

Samstag, 21.11.

Sean Taylor – Songwriter aus Irland **20 Uhr** Heidbarghof 15/10 €

Donnerstag, 26.11.

Kino im Bürgerhaus Bornheide **18 Uhr** Café OSBORN53 (s. S. 16)

Sonntag, 29.11.

Sibylle Kynast Band – Weihnachtslieder aus verschiedenen Kulturen **16 Uhr** Heidbarghof 15/10 €

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus

Schreibdienst und Verweisberatung Mo-Fr, 10-14 Uhr
Gesprächskreis Deutsch Di u. Do, 10-11.30 Uhr
Schuldenberatung 3. Mi im Monat, 10 - max. 12 Uhr
Verbraucherschutz-Beratung Mi, 13-15 Uhr
Rechtsberatung 1. Mi im Monat, 12 Uhr
Guttempler – Selbsthilfe Do, 18-20 Uhr
Komschu-Musikgruppe So, 13-18.30 Uhr

Nuit du Cirque

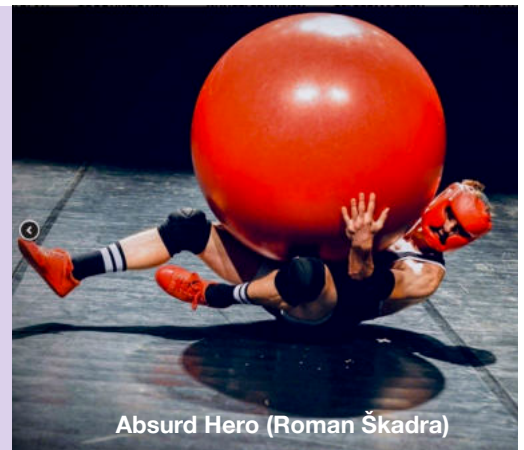
Vom 13.-15. November 2020 findet europaweit die „Nacht des Zirkus“ statt. Beteiligt ist auch der Zirkus Abrax Kadabrax: Die aerial Dance academy und Zirkus Abrax Kadabrax zeigen Work-in-Progress-Aufführungen von Bad Science der Kompanie The Optimists und Absurd Hero von Roman Škadra, gefolgt von einem Publikumsgespräch.

Freitag, 13.11.20, 19 Uhr (Einlass und kleines Vorprogramm ab 18 Uhr), Zirkuszelt Abrax Kadabrax. Eintritt auf Spendenbasis nach Selbsteinschätzung
 Plätze bitte reservieren: info@abrax-kadabrax.de oder **3577 2910**
 Infos: www.bundesverband-zeitgenoessischer-zirkus.de/nuitducirque

Kreativ trotz Corona

In dem Aufruf zum gemeinsamen Rezitieren in der Oktober-Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen; wir bitten um Entschuldigung.

Hier die korrekte Mail-Adresse:
dk7xw.werner@gmail.com



Absurd Hero (Roman Škadra)

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das Bürgerhaus und das OSBORN53 haben geöffnet; die regelmäßigen Angebote im Roten Haus finden statt (s. auch S. 15).

Es gibt ein umfassendes Schutzkonzept entsprechend den Corona-Reglungen. Bitte Maske nicht vergessen und Abstand halten.



Liebe Gäste des OSBORN53,

wir sind glücklich, dass wir Sie bei uns begrüßen dürfen!

Mit unserem Hygienekonzept sind Sie und unsere MitarbeiterInnen bestmöglich vor einer Infektion mit COVID 19 geschützt.

Hier ein paar Neuigkeiten:

- ▶ Das OSBORN53 ist von **11.30- 17 Uhr geöffnet**.
- ▶ Holen Sie sich unsere neuen **10er-Karten** und sparen Sie damit ein Essen! Fragen Sie unser Team!
- ▶ Um unseren Speiseplan per E-Mail zu erhalten, senden Sie uns eine E-Mail: info@osborn53.de
- ▶ Wir bieten Ihnen unsere Speisen auch außer Haus an.

Bleiben Sie gesund. Bis bald!

Ihr OSBORN53 Team · Tel. **3338 5078**

info@osborn53.de · www.osborn53.de



Kino im Bürgerhaus Bornheide

Gezeigt werden Animations- und Spielfilme aus **Hollywood**

Eintritt frei

Ab 8 Jahren, Kinder unter 12 nur in Begleitung von Erwachsenen.

**Jeden zweiten Donnerstag
ab 18 Uhr**



Elternschule im 2. Halbjahr 2020

- ▷ Babycafé (0-6 Mon.) **Di, 11.15-12.30 Uhr**; 2 €
- ▷ Babycafé (6-12 Mon.) **Di, 9.30-10.45 Uhr**; 2 €
- ▷ Hebammen-Sprechzeit **Di 10-12 Uhr**
- ▷ Babykleidung **Di u. Do 10-12 Uhr**
- ▷ Elternschule im Park – s. S. 13
- ▷ Offener Treff Eltern und Kinder bis 3 J. **Do 10-12 Uhr**; 2 €
- ▷ Babymassage **4 x Di 10-11.30: 3.-24.11.**; 24 €
- ▷ Wege aus der Brüllfalle **Fr, 20.11., 10-11.30 Uhr**; 5 €
- ▷ Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder **Do, 3.12., 19.45-22.15 Uhr**; 5 €
- ▷ Schwangerschaftsberatung: Termin unter **0176 5294 1729**
- ▷ Beratung für Alleinerziehende: Info unter **8490 8080**
- ▷ Frühe Hilfen – rund ums Baby: Info unter **8400 970**
www.elternschule-osdorf.de;
info@elternschule-osdorf.de; **3577 2970**

12.11.: Lacht mit, wenn ein richtig skurriler Vertretungslehrer mit seiner Klasse eine Band gründet.

26.11.: Kann eine Ratte wirklich ein 5-Stern-Koch sein? Das wird lustig!

Habt ihr die Filme erraten? Die Titel dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht öffentlich ankündigen. Sie können aber an der Information im Roten Haus erfragt werden: **3085 42660**.

Ab 10.12.: Eure Wunschfilme

Veranstaltungsort:

OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76 22549 Hamburg

Dieses Projekt wird aus dem Rahmenprogramm der integrierten Stadtentwicklung und Mitteln des Bezirksamtes Altona gefördert.